

Wie Siegmund wieder heimzog.

Bald nachher sagte Siegmund zu Kriemhilde: Kriemhilde, wir wollen wieder heimkehren; hier sieht uns Niemand gerne; hier mag ich nicht bleiben. Bei uns zu Hause sollst du alle Macht haben, die Siegfried hatte; komm, wir wollen fort. Und sie rüsteten sich zur Abfahrt. Da kamen aber zu Kriemhilde ihre jüngeren Brüder, und baten sie, bei ihnen und bei ihrer Mutter zu bleiben; dort im Nibelungenlande habe sie ja keine Verwandten, dort sei sie fremd. Auch Ute bat sie. Da entschloß sie sich, in Worms zu bleiben. Siegmund erinnerte sie an ihren Sohn, den sie zu Hause habe. Kriemhilde aber sagte: Den empfehle ich deiner Obhut; er kann einst dort König sein; ich will hier bleiben. So nahmen sie Abschied von einander. Siegmund klagte noch: O daß wir diese Unglücksreise unternommen haben! Ich habe keine Freude hier gehabt; ich komme nie wieder hierher. Und die Nibelungen sagten: Ja, dann kommen wir wieder her, wenn wir wissen, wer Siegfried ermordet hat; dann kommen wir wieder und rächen ihn. Siegmund nahm von den Burgundern keinen Abschied. Aber Gernot und Giselher kamen freiwillig zu ihm, und versicherten, sie seien ohne Schuld, und Giselher gab ihm noch das Geleite.